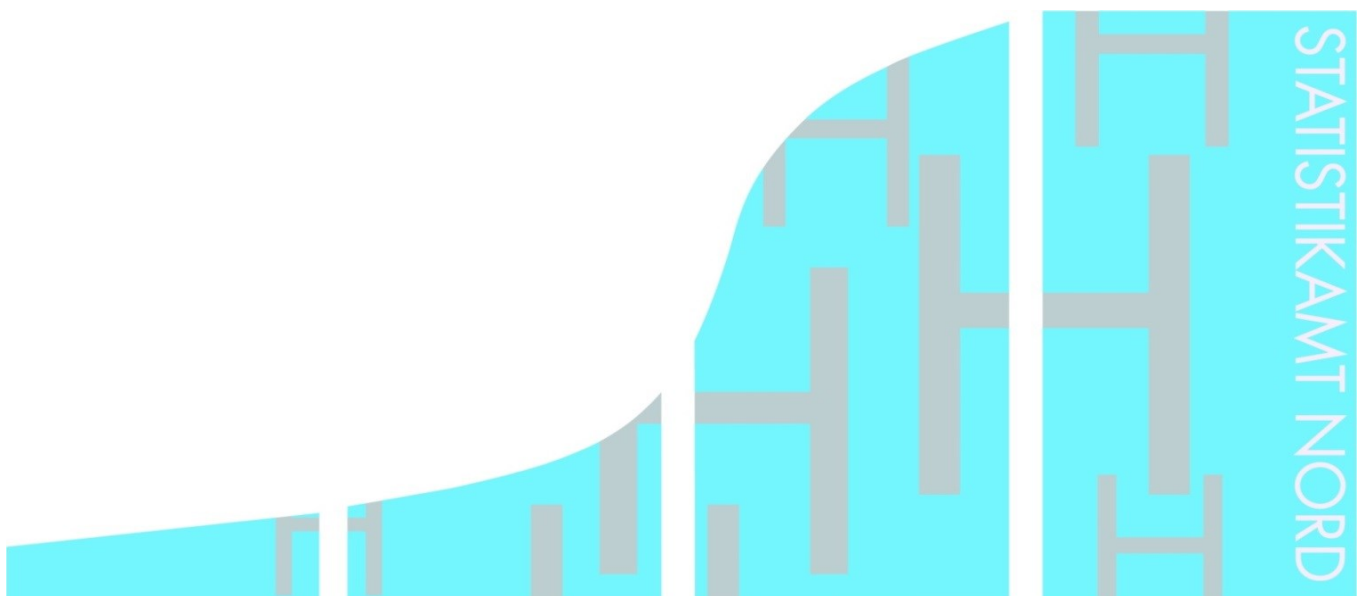


STATISTISCHE BERICHTE
Kennziffer: H I 1 - m 9/14 SH

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein September 2014 - Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 28. November 2014



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de/

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2014

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von Oktober 2012 bis September 2014**

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2012	Oktober	5 987	1 015	205	28	4 739	14	1 286
	November	5 682	975	203	40	4 464	7	1 223
	Dezember	5 802	722	286	50	4 744	2	939
2013	Januar	5 434	704	237	44	4 449	6	977
	Februar	4 916	653	171	27	4 065	7	841
	März	6 233	803	296	28	5 106	7	1 074
	April	4 974	798	158	31	3 987	7	1 057
	Mai	6 630	1 039	190	36	5 365	11	1 370
	Juni	6 428	1 209	165	31	5 023	6	1 581
	Juli	6 359	1 234	174	28	4 923	10	1 599
	August	6 838	1 326	183	36	5 293	12	1 680
	September	6 633	1 152	197	41	5 243	9	1 463
Summe	Oktober 2012 bis September 2013	71 916	11 630	2 465	420	57 401	98	15 090
2013	Oktober	6 687	1 047	190	26	5 424	11	1 309
	November	7 170	983	219	42	5 926	7	1 260
	Dezember	6 732	809	177	44	5 702	10	1 056
2014	Januar	6 033	809	161	31	5 032	6	1 058
	Februar	5 465	740	179	33	4 513	9	1 010
	März	5 741	882	161	34	4 664	6	1 163
	April	6 542	953	153	38	5 398	10	1 212
	Mai	6 849 r	1 128 r	144	32	5 545	11	1 415 r
	Juni	6 857 r	1 225 r	162	38 r	5 432	9	1 543 r
	Juli	6 944 r	1 273 r	168	34 r	5 469	10	1 664 r
	August	7 064	1 179	190	53	5 642	14	1 553
	September	6 553	1 154	161	38	5 200	8	1 477
Summe	Oktober 2013 bis September 2014	78 637	12 182	2 065	443	63 947	111	15 720
Veränderung in %		9,3	4,7	- 16,2	5,5	11,4	13,3	4,2

Aktueller Monat = vorläufige Ergebnisse

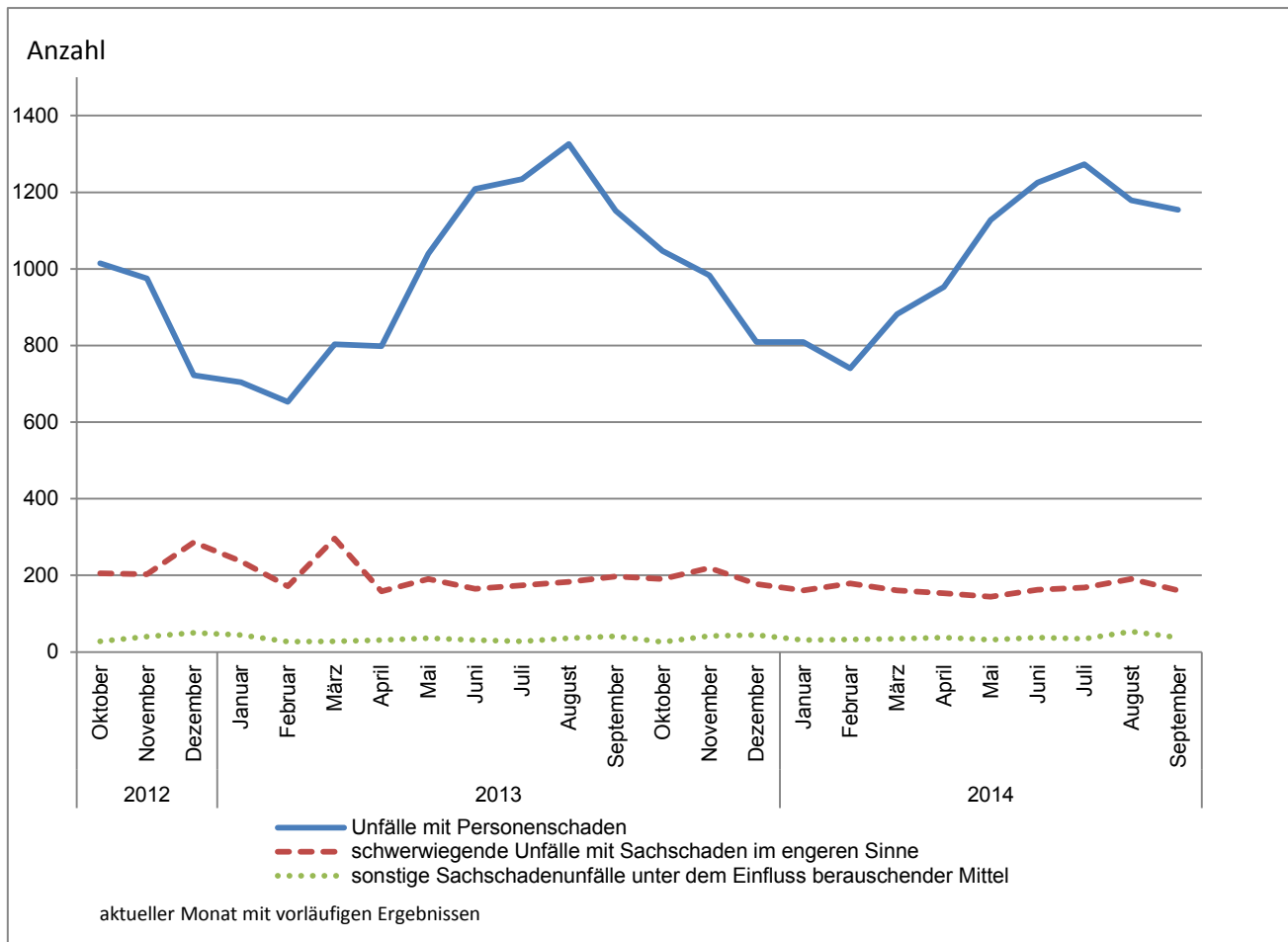
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im September 2014 nach Kreisen
- vorläufige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige			
Kreis	Anzahl						
01 Flensburg	174	34	2	2	136	2	43
02 Kiel	693	117	10	3	563	–	140
03 Lübeck	602	118	9	3	472	–	130
04 Neumünster	149	37	3	–	109	–	46
Kreisfreie Städte	1 618	306	24	8	1 280	2	359
51 Dithmarschen	263	46	11	3	203	–	71
53 Hzgt. Lauenburg	430	81	11	3	335	1	107
54 Nordfriesland	352	64	10	3	275	1	88
55 Ostholstein	593	84	19	4	486	1	105
56 Pinneberg	595	131	12	6	446	1	160
57 Plön	345	43	6	1	295	–	51
58 Rendsb.-Eckernförde	529	88	11	3	427	1	120
59 Schleswig-Flensburg	354	57	7	–	290	–	78
60 Segeberg	640	130	17	1	492	–	171
61 Steinburg	233	42	11	–	180	1	56
62 Stormarn	601	82	22	6	491	–	111
Kreise	4 935	848	137	30	3 920	6	1 118
Schleswig-Holstein	6 553	1 154	161	38	5 200	8	1 477
dagegen							
September 2013	6 633	1 152	197	41	5 243	9	1 463
Veränderung in %	- 1,2	0,2	- 18,3	- 7,3	- 0,8	- 11,1	1,0

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im August 2014 nach Kreisen
- endgültige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige			
Kreis	Anzahl						
01 Flensburg	241	40	7	5	189	–	46
02 Kiel	662	100	12	4	546	–	125
03 Lübeck	597	107	14	4	472	2	133
04 Neumünster	159	35	7	2	115	–	42
Kreisfreie Städte	1 659	282	40	15	1 322	2	346
51 Dithmarschen	280	57	7	1	215	1	71
53 Hzgt. Lauenburg	413	64	8	4	337	–	86
54 Nordfriesland	543	103	15	3	422	3	144
55 Ostholstein	744	118	17	4	605	–	175
56 Pinneberg	588	107	20	6	455	–	129
57 Plön	355	44	4	–	307	1	57
58 Rendsb.-Eckernförde	570	85	20	2	463	2	116
59 Schleswig-Flensburg	451	67	14	5	365	1	87
60 Segeberg	638	117	19	7	495	2	154
61 Steinburg	239	38	8	2	191	–	44
62 Stormarn	584	97	18	4	465	2	144
Kreise	5 405	897	150	38	4 320	12	1 207
Schleswig-Holstein	7 064	1 179	190	53	5 642	14	1 553
dagegen							
August 2013	6 838	1 326	183	36	5 293	12	1 680
Veränderung in %	3,3	- 11,1	3,8	47,2	6,6	16,7	- 7,6

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von Oktober 2012 bis September 2014



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im September 2014 nach Kreisen

- vorläufige Ergebnisse -

